

4. FAN-KONFERENZ | FRANKFURTER ALLEE NORD

Dokumentation



Berlin, September 2014

4. FAN-KONFERENZ | FRANKFURTER ALLEE NORD

DATUM:	24. 09. 2014 18.00 - 20.45 Uhr
ORT:	Gemeindesaal Schottstraße 6 10365 Berlin
THEMA:	FAN entwickelt sich Schwerpunkt: Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2014
ZIELE:	Informationsdefizite beheben, Probleme aufzeigen, Lösungsansätze artikulieren, Arbeit der AGs befördern

ABLAUF

18.00 Uhr Begrüßung und Einblick durch den BzStR Hr. Nünthel

1 | KURZVORTRÄGE

18.10 Uhr Entwicklungen in Lichtenberg | Herr Güttler-Lindemann, Leiter des Stadtplanungsamtes Lichtenberg
INSEK 2014 | STATTBÄU | Frau Krug, STATTBÄU
Wohnen, Wohnumfeld und Verkehr | Herr Horth, Stadtplanungsamt Abteilung Verkehr
FAN-Beirat

2 | THEMENTISCHE

18.45 Uhr Diskussion an vier Thementischen mit einmaligem Wechsel
Wohnen | BA, Frau Becker | Frau Cremer
Wohnumfeld/ Grün | BA, Frau Zurek | Frau Schuchardt
Soziale Infrastruktur | BA, Frau Krüger | Frau Krug
Verkehr | BA, Herr Meyer | Herr Hanke

3 | WEITERE INFORMATIONEN

20.30 Uhr Auswertung der Thementische | Fragen | Ausblick

20.45 Uhr Ende der Veranstaltung

FAN ENTWICKELT SICH...

Der Bezirksstadtrat Herr Nünthel begrüßte alle Anwesenden der vierten FAN-Konferenz ganz herzlich und fiel direkt ins Thema - er war stolz, wie sehr sich das FAN-Gebiet seit der letzten Konferenz entwickelt hatte.

Auch in Zukunft würde es aktiv weiter gehen. Der Zuwachs scheint Bestätigung genug zu sein, dass sich das Quartier erfolgreich und attraktiv für Neuzuziehende entwickelt. Die Antwort auf die neuen Einwohner würden unter anderem Wohnungsneubau, Erweiterung und Sanierung von sozialer Einrichtung sowie die Anpassung der Verkehrsflächen, wie etwa die verlängerte Gotlindestraße zum Lindenhof, sein. Das Gebiet entfaltet sich in alle Sektoren, die auf der FAN-Konferenz mit den Thementischen Wohnen, Wohnumfeld/ Grün, Soziale Infrastruktur und Verkehr näher beleuchtet werden sollen.

Herr Nünthel sprach aber auch direkt an, dass das gute Gelingen der Planungen ganz entscheidend von der Mitarbeit der Bürger abhängt. Die Bürger sind diejenigen, die im Gebiet leben, die es am besten kennen und die Wünsche hegen. Das Engagement der Bürger im FAN-Gebiet ist groß, aber das muss auch so bleiben. Die FAN-Konferenz sei ein hervorragendes Angebot sich zu informieren und einzubringen, das unbedingt genutzt werden sollte, sprach er die Teilnehmer an.



Einleitende Worte
Herr Nünthel, BzStR.

ENTWICKLUNGEN AUF DEM LICHTENBERGER WOHNUNGSMARKT | HERR GÜTTLER-LINDEMANN

Herr Güttler-Lindemann, Leiter des Stadtplanungsamtes, erläuterte aus der Bereichsentwicklungsplanung die Planung von Wohnungsbaustandorten. Insgesamt werden danach im Sanierungsgebiet FAN weitere 1240 Wohneinheiten entstehen.

Die größten Zuwächse sind für die Frankfurter Allee 123 mit ca. 300 Wohneinheiten, am Rathauspark sowie im Areal des ehemaligen Kinderkrankenhauses Lindenhof mit ca. 520 Wohneinheiten vorgesehen. Kleinere Standorte sind die Gotlindestraße und die Bornitzstraße.

Auswirkungen auf das Gebiet wird der Bau eines Hochhauses an der Lichtenberger Brücke (in der Nähe des Q216) mit 400 Wohneinheiten haben. Das Land Berlin sieht gegenwärtig im ehemaligen MfS-Areal noch weitere 1500 Wohneinheiten vor. Hierfür gibt es jedoch auch andere Planungen und Vorstellungen. Im Gespräch ist zum Beispiel auch die Gestaltung eines „Campus der Demokratie“ auf diesem Gelände. Dies wird auch vom Bezirk favorisiert.

Ausgehend von dem jetzigen Planungsstand wird ein Bevölkerungszuwachs von 3000 Einwohnern im Sanierungsgebiet erwartet. Daraus erwächst ein zusätzlicher Infrastrukturbedarf (Kitas, Schulen).



Herr Güttler-Lindemann
Leiter des Stadtplanungsamtes, Lichtenberg

Auf weitere Themengebiete, die das FAN-Gebiet betreffen, ging Frau Krug von STATTBÄU ein. Sie erläuterte das Integrierte Stadtentwicklungskonzept als eine Zusammenführung fachübergreifender Aspekte zu einer integrierenden Strategie. Das INSEK gibt Orientierungsmaßstäbe für mittel- bis langfristig strukturelle und räumliche Entwicklungen im Gebiet und wurde seit den Voruntersuchungen 2010 beständig fortgeschrieben und präzisiert.

Frau Krug ging auf alle untersuchten Kapitel im INSEK ein und unterrichtete die Bürgern unter anderem über

- den zu erwartenden Einwohnerzuwachs von rund 3.175 Menschen, dies entspricht etwa 22% der bestehenden Einwohner im Gebiet.
- Die bereits von Herrn Güttler-Lindemann angesprochenen Wohnbaupotentialflächen würden etwa die Hälfte der prognostizierten Zuwanderer beherbergen können.
- Die Altersstruktur in FAN verhält sich angelehnt an Gesamt-Lichtenberg und Berlin ähnlich. Der größte Anteil mit knapp 75% ist die Altersklasse der 18-65-Jährigen.
- Einzeleigentümer, Banken, Versicherungen und Immobiliengesellschaften sowie Wohnungsbaugesellschaften und kommunales Eigentum sind die anteilig größten Besitzer von Flurstücken im FAN-Gebiet.
- Seit 2009 stieg die Wohnungsanzahl um etwa 9,3%.



Einführung in die Thematik
INSEK 2014, Frau Krug

- Die Bestandsmieten befinden sich zwischen 5,20€ und 7,10€/m². Der Durchschnitt der Mietenentwicklung in FAN liegt etwa 1€/m² unter dem Berliner Durchschnitt.
- Die öffentlichen Grün- und Freiflächen werden im die an der Hagenstraße sowie um die Spielplatzfläche an der Gotlindestraße erweitert. Es sind zurzeit zu den drei Bestandsspielplätzen vier neue Spielplätze geplant.
- Das Gebiet ist mit sozialer Infrastruktur gut abgedeckt. Es gibt jedoch weiteren Bedarf an Plätzen in Kindergärten als auch Schulen. Diese Einrichtungen werden saniert und erweitert.
- Im Verkehrs- und Straßenraum wird im gesamten FAN-Gebiet viel geplant. Straßen und Gehwege mit Erneuerungsbedarf werden saniert, das Radwegenetz wird zu großen Teilen neu angelegt oder umgestaltet, zahlreiche Gehwegvorstreckungen sollen das Vorankommen zu Fuß erleichtern.
- Ein großes Anliegen ist der Rückbau der Tramwendeschleife und der Neubau der Haltestelle vor dem U-Bahneingang Bhf. Lichtenberg.
- Handlungsschwerpunkte im Gebiet sind das ehemalige MfS-Areal, der Wohngebietspark und Schulstandort Rüdigerstraße, das Wohngebietszentrum Alter Frankfurter Allee/ Siegfriedstraße, das Hubertusbad, die Frankfurter Allee sowie das Trainspotting an der Gudrunstraße und dem Friedhofsvorplatz.



Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2014

Zuletzt gab der FAN-Beirat einen kurzen Überblick über seine Arbeit.

- Um die Aktivitäten und das bürgerschaftliche Engagement zu bündeln und im Beirat fachlich zu arbeiten haben sich unterschiedliche Arbeitsgruppen gebildet. Diese Arbeitsgruppen stehen jedem Bürger offen.
 - AG Wohngebietspark Hagen-/Gotlinde-/Rüdigerstraße
 - AG Alte Frankfurter Allee/ Verkehr
 - AG Wohnen
 - AG Wohnumfeld
 - AG Öffentlichkeitsarbeit
 - AG FAN Fonds
- Über interessierte und motivierte Bürger, die sich gern in über Aktuelles im Gebiet informieren und einbringen möchten freut sich der FAN-Beirat sehr!
- Informationen über den **FAN-Fonds 2014**: Anwohnerinnen und Anwohner sowie engagierte Akteure, die in Alt-Lichtenberg wohnen oder arbeiten, sind herzlich aufgerufen, ihre Ideen, Wünsche und Projektvorschläge zur Verschönerung des Wohngebietes bzw. -umfeldes, zur Stärkung der nachbarschaftlichen Gemeinschaft oder Selbsthilfeinitiativen im Fördergebiet Frankfurter Allee-Nord einzureichen. Denkbar sind auch Bildungsprojekte und Veranstaltungen, wie Workshops, Ausstellungen und Aktionen, die einen Bezug zur städtebaulichen Vergangenheit und Entwicklung haben.



Im Jahr 2014 hat der Beirat die Möglichkeit 15.000,- Euro an unterschiedliche Initiativen zu vergeben.

Vorschläge gehen bitte an die Gebietskordinatorin, Frau Claudia Schulz.

Tel. 030-90296-3527

Mail: Claudia.Schulz@lichtenberg.berlin.de.

Experte: BA, Frau Becker

Moderatorin: STATTBÄU, Frau Cremer

Leitfrage: Wie entwickelt sich die Bevölkerung in FAN? Was heißt das für das Wohnen? Wie geht es nach dem Vergabeverfahren der Rathausstr. 12 weiter?

Allgemein

- Instrumentarium zur Mietenpolitik ist begrenzt > Diskussion muss weitergehen!
- Milieuschutzgebiet hilft derzeit nicht, Umwandlungsverordnung fehlt
- Eigentümerstruktur ist auf Bestandserhalt ausgelegt

Vergabe

- Vorstellung des Gesamtkonzepts Rathausstraße 12
- Möglichkeiten zur Erkundung
- Evaluation des Verfahrens nötig
- Konzeptverfahren durch HOWOGE gewonnen, geringste Mieten, nicht höchster Preis, bleibt kommunal

Entwicklung

- Ehemaliges MfS-Gelände > Campus der Demokratie und Wohnen und Kultur
- Antrag nationale Stadtentwicklung „Ort des Lernens“



Arbeit und Ergebnisse des Thementischs Wohnen

Experte: BA, Frau Zurek

Moderatorin: STATTB AU, Frau Schuchardt

Leitfrage: Welche Freiflächenprojekte sind begonnen und in den nächsten Jahren geplant?

Aktuelle/ geplante Bauvorhaben

- Wohngebietspark, Eröffnung Frühjahr 2015
- Pflanzaktion im November 2014
- Namenswettbewerb Wohngebietspark
- Rundgang
- Kita Singemäuse
- Lehrlingsbaustelle, Niebelungenspielplatz
- Domizil Seniorenheim spendet ein Bewegungsgerät für Ältere

Weitere Bauvorhaben

- Roedeliusplatz
- Friedhof Bleckmanstraße
 - besonderer Ort, Teil des Grünen Netzes, Vertiefung in AG des Beirats
- Spielleitplanung
 - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Freifläche Jugendfreizeiteinrichtung
 - Transparente Trägersauswahl
- Rathauspark
 - HOWOGE-Neubau, Naturspielplatz



Arbeit am Thementisch Wohnumfeld/ Grün

Was fehlt?

- grüne Verbindung Gudrunstraße
- Vorstellung Diplomarbeit
- Spielangebote im Herzbergpark
- Leitsystem für das Gebiet
- Fahrradwege
- Angebote für Jugendliche - Parcours
- Kaffeeangebot an Spielplätzen, auch im Landschaftspark
- Generationenmischung

Experte: BA, Frau Krüger

Moderatorin: STATTBÄU, Frau Krug

Leitfrage: Welche Bedarfe ergeben sich aus der Prognose und was ist bereits in Planung?

Gegenwärtige Situation

- Platzbedarf Kitas, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtung
- Bürgerbeteiligung als Feigenblatt?

Bevölkerungsprognose

- Platzbedarf an weiterführenden Schulen
- Jugendfreizeit und bespielte Freiflächen
- Verträglichkeit für verschiedene Generationen im öffentlichen Raum

Geplante Projekte

- MfS - Was passiert dort?
- Weiterführende Schule am Standort Rüdigerstraße
- Spielleitplanung
- Jugendfreizeiteinrichtung und Spielfläche

Vorschläge/ Ideen

- Sozialstudie
- Milieuschutz für FAN
- mehr Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung des Gebietes und bei Grundstücksvergaben



Diskussion und Ergebnisse am Thementisch Soziale Infrastruktur

- Hundebauauslaufplatz
- Ansprechpartner
- Projekt für FAN-Fonds
- Transparente Entscheidungsprozesse, Kriterien im FAN-Gebiet
- Wie lassen sich Bürger zur Beteiligung bewegen? - DISKUSSION
- Kultur der „echten“ Bürgerbeteiligung entwickeln
- Unterstützung der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge im Rahmen des FAN-Beirates
- Fußgängerzone Alte Frankfurter Allee
- Integration von Jugendfreizeit ins MfS-Areal
- Nutzung von Erdgeschosswohnungen

Experte: BA, Herr Meyer

Moderator: STATTBÄU, Herr Hanke

Leitfrage: Varianten zur Neugestaltung Tram-Endhaltestelle Alte Frankfurter Allee/ Siegfriedstraße als Ersatz für die Wendeschleife Fanninger / Gudrunstraße.

- Variante 1 mit Endhaltestelle im östlichen Bereich Alte Frankfurter Allee/ Gudrunstraße
- Variante 3K mit Endhaltestelle im westlichen Bereich Alte Frankfurter Allee
- Bisher keine Festlegung auf eine Variante, jedoch Variante 3K durch SendstadtUm VII und BVG bevorzugt aufgrund gravierender Sicherheitsmängel in Variante 1

Variante 1

- Länge der Bus- und Tram-Kombihaltestelle nicht ausreichend, Problem Grundstücksausfahrt, nicht voll barrierefrei
- Sicherheitsrisiko bei besetzter Haltestelle und nachfolgendem Kfz, provoziert risikovolles Überholen auf der Gegenspur = k.o.-Kriterium
- Konfliktsituationen in der Kombination Anlieferzone und Radweg auf der nördlichen Straßenseite
- Einmündung des Radweges auf die Straße mit spitzwinkliger Querung der Schienen auf der nördlichen Straßenseite führt zu starker Gefährdung des Radverkehrs = k.o.-Kriterium
- Querung Passanten von U-Bahn zu Tram + Bus auf der nördl. Straßenseite, zu lange Wegstrecke, gefährliche Diagonalquerung durch Fußgänger wahrscheinlich



Diskussion am Thementisch Verkehr

- Unübersichtliche Verkehrsführung Kfz in der Gudrunstraße aufgrund Weiche + Kehrgleis
- Radweg (südl. Seite) führt auf Verkehrsfläche Gudrunstraße – Gefahrenpotenzial Rad-/ Kfz-Verkehr
- Variante 1 bietet keinen Raum Konflikte zu beseitigen

Variante 3K

- Tram- und Bushaltestelle sind räumlich getrennt, Vermeidung der Konflikte wie in Variante 1

Befürworter der Variante 1 sehen in diesem Entwurf eine größere Chance den städtischen Raum zu gestalten und sehen auch in Variante 3K vergleichbare Konflikte

- Auch in Variante 3K spitzwinklige Querung der Gleise für Radfahrer wie in Variante 1 vorhanden
- Sicherheitsrisiko bei besetzter Bushaltestelle und nachfolgendem Kfz, provoziert risikovolles Überholen auf der Gegenspur – nicht so gefährlich wie Variante 1 da Straße breiter
- Tram-Haltestelle liegt direkt vor Ausgang der U-Bahn, führt zu Konflikten zwischen Wartenden und Passanten
- In der Passantenführung liegen vergleichbare Konflikte wie in Variante 1 vor, auch hier wird diagonales Queren der Straße provoziert
- Sicherheitsrisiken wurden nicht als gravierend anerkannt, in Variante 1 wurde Potenzial zur Verringerung der Konfliktpunkte gesehen
- Der westliche Raum sollte als verkehrsberuhigter Bereich gestaltet werden, zusätzlicher Spielraum würde durch eine Erschließung des Sana-Klinikums über die Hubertusstraße entstehen
- Belange der Transitpassanten werden zulasten der Anwohner und Gewerbetreibenden geregelt, der Ansatz einer integrierten städtebaulichen Entwicklung wird verfehlt

Mit den Beteiligten konnte kein gemeinsamer Lösungsansatz entwickelt werden.



Diskussion am Thementisch Verkehr

Ein Ausblick von Herrn Nünthel

Zum Ende der insgesamt 4. FAN-Konferenz resümierte Herr Nünthel, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, dass es eine interessante und lebhafteste Veranstaltung gewesen ist. Die Arbeit an den Thementischen war intensiv und engagiert; die Diskussionen wurden durchaus kontrovers, aber zielorientiert geführt. Für ihn ist klar geworden, dass der vorliegende Planungsstand für die Alte Frankfurter Allee noch nicht der Weisheit letzter Schluss ist und dass daran weitergearbeitet werden muss. Nächster Schritt in dieser Richtung ist, dass sich eine Expertenrunde u.a. aus Verkehrs- und Stadtplanern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Vertretern der BVG, des Bezirksamtes und weiteren Akteuren mit den Konfliktpunkten und jeweiligen, vermeintlich konträren, Zielinteressen auseinandersetzt.

Herr Nünthel ging auch auf die geäußerte Kritik an der praktizierten Bürgerbeteiligung im Gebiet ein. Grundsätzlich setzt der Bezirk Lichtenberg auf die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger des Gebietes, was bei öffentlichen Projekten, wie z.B. dem Freia-Platz und dem Wohngebietspark sehr erfolgreich umgesetzt worden ist. Partizipation bedeutet, dass die Belange und Interessen der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen werden und für die Entscheidungsfindung mit den öffentlichen, wirtschaftlichen und den Belangen von Investoren abgewogen werden müssen. Soweit Vorhaben Privater geplant werden, wird der Entscheidungsspielraum durch die gesetzlichen Grundlagen und die Eigentumssituation bestimmt. Die Abteilung Stadtentwicklung des Bezirksamtes steht auch zukünftig zum Partizipationsmodell in der Gebietsentwicklung und setzt auf die engagierte Mitwirkung der Menschen in FAN. In diesem Sinne hofft er darauf, dass sich auch auf der nächsten FAN-Konferenz im Frühjahr 2015 wieder viele Engagierte einfinden und mitdiskutieren werden.



Interaktion und Ergebnisse der FAN-Konferenz